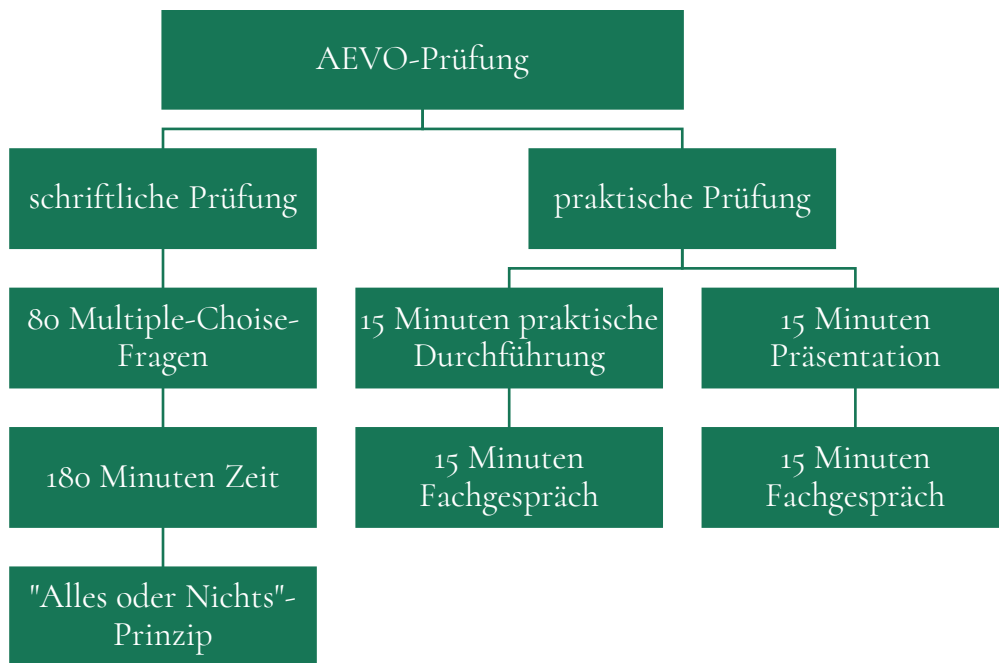


Wie läuft die IHK-Prüfung für den Ausbilderschein?



Deine Prüfungen

Deine AEVO-Prüfung bei der IHK besteht aus zwei Teilen: der schriftlichen Prüfung und der praktischen Prüfung. Du musst in beiden Prüfungsteile mit mindestens 50% erreichen, um die gesamte Prüfung erfolgreich zu bestehen. Ein Ausgleich ist nicht vorgesehen. Du kannst nicht bestandene Prüfungsteile bis zu zweimal wiederholen. Bevor du deine praktische Prüfung ablegen kannst, musst du an deiner schriftlichen Prüfung teilgenommen haben - ob du die schriftliche Prüfung bestanden hast oder (noch) nicht, ist für die Zulassung zur praktischen Prüfung egal.



Deine schriftliche Prüfung

In deiner schriftlichen Prüfung wirst du 80 Multiple-Choice-Aufgaben bekommen. Du musst also nur die richtigen Antworten ankreuzen. Hierfür hast du 180 Minuten Zeit. Die Anzahl der richtigen Antworten steht bei jeder einzelnen Frage mit dabei. Machst du ein Kreuz zu viel, eins zu wenig oder ein Kreuz an der falschen Stelle, zählt die gesamte Aufgabe als "falsch". Du bekommst also keine Teilpunkte. Bei fast allen IHKs in Deutschland darfst du deine Gesetzessammlung mit in die schriftliche Prüfung nehmen. So kannst du auch mal etwas nachschlagen und musst nicht alles auswendig können. Bestanden hast du diese Prüfung, wenn du mindestens 40 Fragen komplett richtig beantwortet hast. Die meisten IHKs führen diesen Prüfungsteil inzwischen mit Tabletts oder Laptops digital durch.

Praxistipp:

Die Prüfung ist schwerer als du jetzt vermutest. Das liegt daran, dass es häufig wirklich auf Feinheiten ankommt. Achte genau auf Formulierungen und versuche, die schriftliche Prüfung zu üben. Bei uns hast du mit über 350 prüfungstypischen Fragen ausreichend Übungsmaterial.

Deine praktische Prüfung

Die praktische Prüfung läuft von Kammer zu Kammer tatsächlich stark unterschiedlich ab. Wir bereiten dich immer auf die Prüfung bei deiner IHK vor. Die praktische Prüfung besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil (bei den meisten Kammern bis zu 15 Minuten) gibt es zwei Optionen, aus denen du wählen kannst.

Bei der praktischen Durchführung spielst du den Ausbilder und führst eine Ausbildungseinheit durch. Manche Kammern wollen, dass du vorher die wesentlichen Rahmenbedingungen einmal anmoderierst. Wenn du deinen "Azubi" nicht selber mitbringen kannst, weil z.B. ein Prüfer den Azubi spielt oder dir einfach ein Fremder Azubi zugewiesen wird, raten wir von dieser Option ab.

Bei der Präsentation präsentierst du die Rahmenbedingungen einer Ausbildungseinheit, zeigst auf, wie du dein Thema mit deiner

Ausbildungsordnung verknüpfst und aus dem Ausbildungsrahmenplan Lernziele und den angestrebten Kompetenzzuwachs ableitest. Besonders wichtig sind für uns als Prüfer die Adressatenanalyse, die Wahl der Methode und der Ablauf deiner Unterweisung. Bei vielen Kammern wollen die Prüfer auch, dass du exemplarisch zeigst, wie du mit deinem Auszubildenden reden würdest. Abschließend geht es immer um die Lernerfolgssicherung, also was du tust, damit dein Azubi das Gelernte nicht wieder vergisst.

Beide Varianten haben Vor- und Nachteile - und beide Varianten funktionieren. Nach unserer Erfahrung ist die Frage, für welche der beiden Optionen du dich entscheidest, wie im Schaubild zu beantworten.

Im Anschluss an deinen Teil wird mit dir noch ein Fachgespräch geführt. Manche Kammern machen zwischen dem ersten und zweiten Teil eine kurze Pause (max. 5 Minuten), damit sich die Prüfer nochmals abstimmen können, manche Kammern gehen direkt ins Fachgespräch über. Im Fachgespräch wird dein erster Teil reflektiert und hinterfragt. Bei uns lernst du die häufigsten Fragen aus dem Fachgespräch und hast für dich klar, wie du wann antworten solltest. Mit dem Fachgespräch dauert die gesamte Prüfung maximal 30 Minuten. Heißt: Bist du mit deinem Teil schneller fertig, haben die Prüfer mehr Zeit zum Fragen.

Nach dem Fachgespräch bewertet der Prüfungsausschuss und teilt dir das Ergebnis direkt mit.

Praxistipp:

Die meisten Kammern haben zur Prüfung umfassendes Informationsmaterial auf der Website. Wir legen dir die wichtigsten Informationen direkt mit in deine Seminarunterlagen. Guck dir diese Informationen an. Es gibt Dinge, die musst du bei einer Kammer sagen, bei einer anderen Kammer darfst du das nicht. Wenn du dir Unsicher bist: Frage bei deinem Trainer nach.



